

Wanderung „Rund um Gutenberg“

Wabernder Nebel über Gutenberg, 6° C und wenig Sonnenlicht war vorhanden, als sich eine große Wandergruppe mit 30 Teilnehmern am Samstagmorgen zur „Tour rund um Gutenberg“ bildete. Entlang der plätschernden Donn mit ihren flachen Sinterterrassen führte der Weg am Talschluss durch den Bannwald zur Ruine Sperberseck hinauf. Eine Freude war es, als sich dort die Sonne hinter dem Nebel etwas herauskämpfte. Das währte nicht lange, den auf der Albhochfläche verschwand sie wieder hinter dem dichten Nebel und ein kalter Wind fegte über die freie Landschaft: „Die Alb, wie sie leibt und lebt!“ Der Wald auf dem Weg zum Römerstein hielt den kalten Wind wie ein Schutzschild von der Gruppe ab. Am Turm angekommen, musste allerdings wegen Regentropfen, Nebel und kaltem Wind die geplante Rast drastisch gekürzt werden. Ein Ausblick vom offenen Turm war aussichtslos. Allerdings hatte eine Stunde später die Sonne doch noch gewonnen. Ihre strahlende Wärme tat im Biergarten der „Schlatterhöhe“ zur Mittagsrast richtig gut.

Vorbei an den Geopoints „Binsenlache“ und der „Trichterdoline (Lösungsdoline)“ im Hasental ging es weiter zum Reiterfels bei Schlopfloch und dem Wasserfels bei Krebsstein. Bei diesen Ausblicken und der herrlichen Sonnenwärme fiel das Aufstehen zum Abstieg etwas schwer. Kaum einer kannte den verschwiegenen Platz der Klosterruine Heiligenberg über Gutenberg. Die beiden Geopoints „Höllsternquelle“ und „Sinterterrassen“ waren zum Abschluss die Super-Highlights. Um 16:30 Uhr hatte die Gruppe um Wanderführer und Biosphärenbotschafter Dieter Bounin nach 20 km und 580 Hm den Parkplatz erreicht. Mit einem dankbaren Lächeln verabschiedeten sich die Teilnehmer und freuten sich schon auf das kräftige Grün und auf die herrlich blühenden Obstbäume auf ihrem Heimweg. Und auf die nächste Tour.